

(Download free pdf) Schatten von gestern (Ein George-Smiley-Roman 1)

## Schatten von gestern (Ein George-Smiley-Roman 1)

Von John le Carré

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #14185 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-27Erscheinungsdatum: 2013-12-27File Name: B00H3EFNK8 | File size: 15.Mb

**Von John le Carré : Schatten von gestern (Ein George-Smiley-Roman 1)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schatten von gestern (Ein George-Smiley-Roman 1):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. George Smiley betritt die Bildfläche und wird mit einem mysterisen Mord- und Spionagefall konfrontiertVon Josephine SternerDer Abwehr-Agent George Smiley, der eher eine bescheidene Herkunft vorzuweisen hat, agiert zunchst als

Agenten-Anwerber im nationalsozialistischen Deutschland, bevor er nach England zurückkehrt. Dort wird er mit dem Mordfall Samuel Fennan konfrontiert, dem vor seiner Ermordung kommunistische Aktivitäten vorgeworfen werden. Fennan gilt jedoch bald als entlastet und der Verdacht richtet sich eher auf Fennans Frau Elsa. Diese gerät in eine lebensbedrohliche Situation im Theater als der Spion Dieter Frey sie erwürgen will und dem von Smiley eine Falle gestellt wurde...Zunächst einmal muss ich sagen, dass ich Carrs Stil als schwer durchdringbar empfinde, seine Stille und das Fortschreiten der Handlung scheinen mir immer etwas verworren, verborgen aber auch nicht gerade einschneidend. Der Stil ist eher still, kalt, ruhig und Mord, Verbrechen und Spionagetätigkeiten scheinen nur so nebenbei erwähnt zu werden, so als ob es das Normalste auf der Welt sei. Carr brüstet sich nicht mit groben, ausschweifenden, schockierenden oder blutigen Szenen, sondern fängt den Leser sozusagen überraschend durch die Hintergründe, ohne Vorwarnung. Darum kann es auch mal passieren, dass einem dieser Stil missfällt, weil man ihn nicht gleich versteht, liest man jedoch genau die Stille, kann man tatsächlich vorhandenes schriftstellerisches Talent herauslesen oder ironische Passagen, wie: "Frey war noch immer der gleiche unwahrscheinliche Romantiker mit dem Zauber eines Scharlatans... unerbittlich am Ziel festhaltend, satanisch in den Mitteln, dunkel und schnell wie die Götter des Nordens ... Seine Schlaueit, seine Ideen, seine Stärke und seine Trüme - alles war größer als das Leben selbst und nicht durch den mäßigen Einfluss der Erfahrung gemildert. Er war ein Mann, der nur in absoluten Begriffen dachte und handelte, ein Mann ohne Geduld oder Kompromiss". In diesem Roman geht es um Totalitarismus und Freiheit, um Kommunismus und Nationalsozialismus und ob der Westen sich mit den Spionagemethoden des Ostens vergangen darf, ja ob der Zweck die Mittel heiligt. Carrs Roman ist also nicht nur ein Spionagethriller und eine gute Figurenzeichnung, sondern auch politisch relevant. Diesem Thema bleibt er auch in den folgenden Jahren mit weiteren Werken treu, indem er oftmals den Kalten Krieg als literarisches Thema verwertet. Man muss auch sagen, dass dieser Roman Carrs ganz offensichtlich zeigt, wie erfahren Carr selbst mit geheimdienstlichen Aktivitäten ist, da er ja beim MI5 und MI6 war und sich somit bestens auskennt. Seine Romane sind also kein erfundener Humbug einer blühenden Fantasie entstammend, sondern Realität in literarischer Form, die sonst keiner so verarbeiten könnte wie er, außer vielleicht noch Graham Greene und Ian Fleming. ~Bücher-LiebhaberIn~3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. George Smiley betritt die Bildfläche und wird mit einem mysteriösen Mord- und Spionagefall konfrontiert Von Josephine Sterner Der Abwehr-Agent George Smiley, der eher eine bescheidene Herkunft vorzuweisen hat, agiert zunächst als Agenten-Anwerber im nationalsozialistischen Deutschland, bevor er nach England zurückkehrt. Dort wird er mit dem Mordfall Samuel Fennan konfrontiert, dem vor seiner Ermordung kommunistische Aktivitäten vorgeworfen werden. Fennan gilt jedoch bald als entlastet und der Verdacht richtet sich eher auf Fennans Frau Elsa. Diese gerät in eine lebensbedrohliche Situation im Theater als der Spion Dieter Frey sie erwürgen will und dem von Smiley eine Falle gestellt wurde...Zunächst einmal muss ich sagen, dass ich Carrs Stil als schwer durchdringbar empfinde, seine Stille und das Fortschreiten der Handlung scheinen mir immer etwas verworren, verborgen aber auch nicht gerade einschneidend. Der Stil ist eher still, kalt, ruhig und Mord, Verbrechen und Spionagetätigkeiten scheinen nur so nebenbei erwähnt zu werden, so als ob es das Normalste auf der Welt sei. Carr brüstet sich nicht mit groben, ausschweifenden, schockierenden oder blutigen Szenen, sondern fängt den Leser sozusagen überraschend durch die Hintergründe, ohne Vorwarnung. Darum kann es auch mal passieren, dass einem dieser Stil missfällt, weil man ihn nicht gleich versteht, liest man jedoch genau die Stille, kann man tatsächlich vorhandenes schriftstellerisches Talent herauslesen oder ironische Passagen, wie: "Frey war noch immer der gleiche unwahrscheinliche Romantiker mit dem Zauber eines Scharlatans... unerbittlich am Ziel festhaltend, satanisch in den Mitteln, dunkel und schnell wie die Götter des Nordens ... Seine Schlaueit, seine Ideen, seine Stärke und seine Trüme - alles war größer als das Leben selbst und nicht durch den mäßigen Einfluss der Erfahrung gemildert. Er war ein Mann, der nur in absoluten Begriffen dachte und handelte, ein Mann ohne Geduld oder Kompromiss". In diesem Roman geht es um Totalitarismus und Freiheit, um Kommunismus und Nationalsozialismus und ob der Westen sich mit den Spionagemethoden des Ostens vergangen darf, ja ob der Zweck die Mittel heiligt. Carrs Roman ist also nicht nur ein Spionagethriller und eine gute Figurenzeichnung, sondern auch politisch relevant. Diesem Thema bleibt er auch in den folgenden Jahren mit weiteren Werken treu, indem er oftmals den Kalten Krieg als literarisches Thema verwertet. Man muss auch sagen, dass dieser Roman Carrs ganz offensichtlich zeigt, wie erfahren Carr selbst mit geheimdienstlichen Aktivitäten ist, da er ja beim MI5 und MI6 war und sich somit bestens auskennt. Seine Romane sind also kein erfundener Humbug einer blühenden Fantasie entstammend, sondern Realität in literarischer Form, die sonst keiner so verarbeiten könnte wie er, außer vielleicht noch Graham Greene und Ian Fleming. ~Bücher-LiebhaberIn~1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. George Smiley betritt die Bildfläche und wird mit einem mysteriösen Mord- und Spionagefall konfrontiert Von Josephine Sterner Der Abwehr-Agent George Smiley, der eher eine bescheidene Herkunft vorzuweisen hat, agiert zunächst als Agenten-Anwerber im nationalsozialistischen Deutschland, bevor er nach England zurückkehrt. Dort wird er mit dem Mordfall Samuel Fennan konfrontiert, dem vor seiner Ermordung kommunistische Aktivitäten vorgeworfen werden. Fennan gilt jedoch bald als entlastet und der Verdacht richtet sich eher auf Fennans Frau Elsa. Diese gerät in eine lebensbedrohliche Situation im Theater als der Spion Dieter Frey sie erwürgen will und dem von Smiley eine Falle gestellt wurde...Zunächst einmal muss ich sagen, dass ich Carrs Stil als schwer durchdringbar empfinde, seine Stille und das Fortschreiten der Handlung scheinen mir immer etwas verworren, verborgen aber auch nicht gerade

einschneidend. Der Stil ist eher still, kalt, ruhig und Mord, Verhre und Spionagetigkeiten scheinen nur so nebenbei erwht zu werden, so als ob es das Normalste auf der Welt sei. Carr brstet sich nicht mit groen, ausschweifenden, schockierenden oder blutigen Szenen, sondern fngt den Leser sozusagen berraschend durch die Hintertr, ohne Vorwarnung. Darum kann es auch mal passieren, dass einem dieser Stil missfllt, weil man ihn nicht gleich versteht, liest man jedoch genau die Stze, kann man tatschlich vorhandenes schriftstellerisches Talent herauslesen oder ironische Passagen, wie: "Frey war noch immer der gleiche unwahrscheinliche Romantiker mit dem Zauber eines Scharlatans... unerbittlich am Ziel festhaltend, satanisch in den Mitteln, dunkel und schnell wie die Gtter des Nordens ... Seine Schlaueit, seine Ideen, seine Strke und seine Trume - alles war grer als das Leben selbst und nicht durch den migen Einflu der Erfahrung gemildert. Er war ein Mann, der nur in absoluten Begriffen dachte und handelte, ein Mann ohne Geduld oder Kompromi". In diesem Roman geht es um Totalitarismus und Freiheit, um Kommunismus und Nationalsozialismus und ob der Westen sich mit den Spionagemethoden des Ostens vergngen darf, ja ob der Zweck die Mittel heiligt. Carrs Roman ist also nicht nur ein Spioangethriller und eine gute Figurenzeichnung, sondern auch politisch relevant. Diesem Thema bleibt er auch in den folgenden Jahren mit weiteren Werken treu, indem er oftmals den Kalten Krieg als literarisches Thema verwertet. Man muss auch sagen, dass dieser Roman Carrs ganz offensichtlich zeigt, wie erfahren Carr selbst mit geheimdienstlichen Aktivitten ist, da er ja beim MI5 und MI6 war und sich somit bestens auskennt. Seine Romane sind also kein erfundener Humbug einer blhenden Fantasie entstammend, sondern Realitt in literarischer Form, die sonst keiner so verarbeiten knnte wie er, auer vielleicht noch Graham Greene und Ian Fleming.~Bcher-Liebhaberin~

KurzbeschreibungAlle Romane von John le Carr jetzt als E-Book! - Der Nachrichtoffizier George Smiley wurde soeben von seiner Frau verlassen und ist froh, sich mit einem neuen, angeblich leichten Routinefall in die Arbeit strzen zu knnen: Ein Beamter des Auenministeriums, der des Verrats verdchtigt worden war, hat Selbstmord begangen. Doch ist Sam Fennan wirklich freiwillig aus dem Leben geschieden? Obwohl der Abschiedsbrief eindeutig klingt, hat George Smiley seine Zweifel. Das Erstlingswerk vom Meister des Spionageromans.PressestimmenEin Virtuose des Ambivalenten und profunder Kenner seelischer Katakomben. Der SpiegelKurzbeschreibungAlle Romane von John le Carr jetzt als E-Book! - Der Nachrichtoffizier George Smiley wurde soeben von seiner Frau verlassen und ist froh, sich mit einem neuen, angeblich leichten Routinefall in die Arbeit strzen zu knnen: Ein Beamter des Auenministeriums, der des Verrats verdchtigt worden war, hat Selbstmord begangen. Doch ist Sam Fennan wirklich freiwillig aus dem Leben geschieden? Obwohl der Abschiedsbrief eindeutig klingt, hat George Smiley seine Zweifel. Das Erstlingswerk vom Meister des Spionageromans.